

Optionskommunen aus Rheinland-Pfalz und Saarland

Erstes Treffen auf Geschäftsführer- und Leitungsebene beim Jobcenter in Mayen

Mayen/Kreis MYK. Das Jobcenter im Landkreis Mayen-Koblenz ändert im nächsten Jahr die Rechtsform und wird als Optionskommune künftig als sogenannter Eigenbetrieb der Kreisverwaltung Mayen-Koblenz geführt, wobei sich für die Kunden nichts ändert. Die Landräte von insgesamt acht Optionskommunen in Rheinland-Pfalz und im Saarland beschlossen Mitte des Jahres die „Südwestoption“, einen regelmäßigen fachlichen Austausch, um gemeinsam optionsspezifische Themen des SGB II zu erörtern.

Erstmals trafen sich jetzt im „Arbeitskreis Option“ die verantwortlichen Geschäftsführer und Leitungskräfte in Mayen. Für die Optionskommunen gilt es zunächst, Gemeinsamkeiten zu erörtern und sich auszutauschen, auf welcher Ebene zusammengearbeitet und wie tragfähige Strukturen aufgebaut werden können. Das gilt etwa bei der Aus- und Fortbildung. Können Synergien durch gemeinsame Initiativen genutzt werden? Auf Rechtsänderungen kann gemeinsam reagiert werden.

So wurde etwa schon im Vorfeld über geplante Kürzungen des Bundes diskutiert. Insgesamt können die acht Optionskommunen voneinander lernen, sagt Rolf Koch, Geschäftsführer des Jobcenters im Landkreis Mayen-Koblenz. Neu-Optierer können sich bei den bereits erfahrenen Kollegen aus anderen Optionskommunen informieren und Meinungen zu den zahllosen Fragen austauschen, die während der Übergangszeit abzuarbeiten sind. Es muss geklärt werden, welche Software wann eingeführt wird, wie die Übergänge geregelt werden, damit die Kunden weiter termingerecht Zahlungen erhalten. Sehr wichtig ist zudem der Umgang mit dem Bundesministerium für Arbeit und Soziales, das die Finanzierung der Optionskommunen regelt.

Auch da ist es sinnvoll, von Erfahrungen anderer zu profitieren. Aber auch die neuen Optionskommunen bringen einen großen Erfahrungsschatz mit in die „Südwestoption“ ein, ist Rolf Koch sicher. Schließlich haben Jobcenter wie das Mayen-Koblenzer immerhin sechs Jahre Erfahrung als ARGE und wissen, wie man eine große Verwaltung effizient führt. Künftig wird es regelmäßige Treffen geben. Darüber hinaus wird es themenbezogene Arbeitsgruppen und Workshops geben. Ein beständiger Austausch auf Arbeitsebene ist vereinbart. Weiterhin sind gemeinsame Schulungen und Ausbildungen geplant. Weitere Infos finden sich im Internet: www.jobcenter-myk.de.



Die „Südwestoption“ traf sich jetzt erstmals beim Jobcenter des Landkreises Mayen-Koblenz in Mayen: Geschäftsführer und Führungskräfte von acht bereits bestehenden Optionskommunen und Jobcentern, die sich in der Übergangsphase befinden (Kusel, Mainz-Bingen, Mayen-Koblenz, Saarlouis, Saarpfalz-Kreis, St. Wendel, Südwestpfalz, Vulkaneifel)